

**POSTULAT** von Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen), Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen) und Anita Simioni-Dahm (FDP, Andelfingen)

betreffend Gesamtkonzept für die Tourismusförderung und Investitionsplanung im Areal Schloss Laufen (Rheinfall)

---

Der Regierungsrat wird gebeten, die in seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 221/2005 angekündigten Investitionen in die Restaurationsbetriebe Schloss Laufen auf der Grundlage eines Gesamtkonzepts der Tourismusförderung in der Rheinfallregion und in enger Kooperation mit den anderen wesentlichen Beteiligten (Kanton Schaffhausen, Anliegergemeinden, Privaten) zu planen und dabei insbesondere eine attraktivere Anbindung des Rheinfalls an den öffentlichen Verkehr und eine verbesserte ökonomische Wertschöpfung des Rheinfalltourismus zu berücksichtigen.

Markus Späth-Walter  
Inge Stutz-Wanner  
Anita Simioni-Dahm

264/2007

Begründung:

Alle wichtigen touristischen Einrichtungen auf der Zürcher Seite des Rheinfalls befinden sich im Finanzvermögen des Kantons Zürich. Der Sanierungsbedarf der Restaurations- und Kioskbetriebe wurden in der Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage KR-Nr. 221/2005 nicht bestritten. Die häufigen Pächterwechsel sind ein deutliches Indiz für die Dringlichkeit von Investitionen in die veraltete und touristisch nicht mehr attraktive Infrastruktur. Untersuchungen von Tourismusfachleuten belegen, dass einerseits der Rheinfall zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Schweiz gehört, dass andererseits aber der Besucherstrom in den letzten 30 Jahren um mehr als 30% abgenommen hat und sich der Rückgang in letzter Zeit sogar beschleunigt. Die Verweildauer der Besucher am Rheinfall ist sehr kurz, mehr als die Hälfte konsumiert während der Besichtigung gar nichts, nur ein Drittel nutzt das vorhandene Verpflegungsangebot. Die ökonomische Wertschöpfung des Rheinfalltourismus ist damit gemessen am Potential ausgesprochen mager. Das gilt insbesondere auch für das Schloss Laufen.

Durch den Kauf des so genannten Laufen-Areals durch die Gemeinde Neuhausen im Jahre 2004 und die Erarbeitung eines Masterplans durch den Kanton Schaffhausen und Neuhausen im Jahre 2005/6 ist auf der rechten Rheinseite einiges in Bewegung geraten, um den Rheinfall touristisch aufzuwerten und für ein jüngeres Publikum und für Familien attraktiver zu machen. Im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier «100-Jahre Rheinfallbahn» wurde zudem die Idee lanciert, die völlig vernachlässigte und für Behinderte und Familien unzumutbare und gefährlich Haltestelle Rheinfall auf die Rheinfallbrücke zu verlegen. In der Projekt- und Begleitgruppe des Schaffhauser Masterplans ist zwar der Kanton Zürich vertreten, inhaltlich aber bleiben die skizzierten Entwicklungsperspektiven für die linke Rheinseite marginal.

Die dringende Sanierung des Schlosses Laufen sollte deshalb unter keinen Umständen ohne ein gemeinsames Gesamtkonzept der beiden beteiligten Kantone und der direkt betroffenen Gemeinden in Angriff genommen werden. Dabei sollten vor allem die Parkplatzbewirtschaftung, die allfällige Einrichtung von Museen und andern Publikumsattraktionen, eine Vereinheitlichung des Zugangs zum Rheinfall und die Verlegung und Aufwertung der SBB-Haltestelle gemeinsam geregelt werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Kooperation mit Schaffhausen verlangt keinen Aufschub. Schaffhausen und Neuhausen haben bereits begonnen, Projekte aus dem Masterplan zu konkretisieren. Das Zeitfenster für gemeinsame Lösungen im skizzierten Sinn steht nur noch kurze Zeit offen.